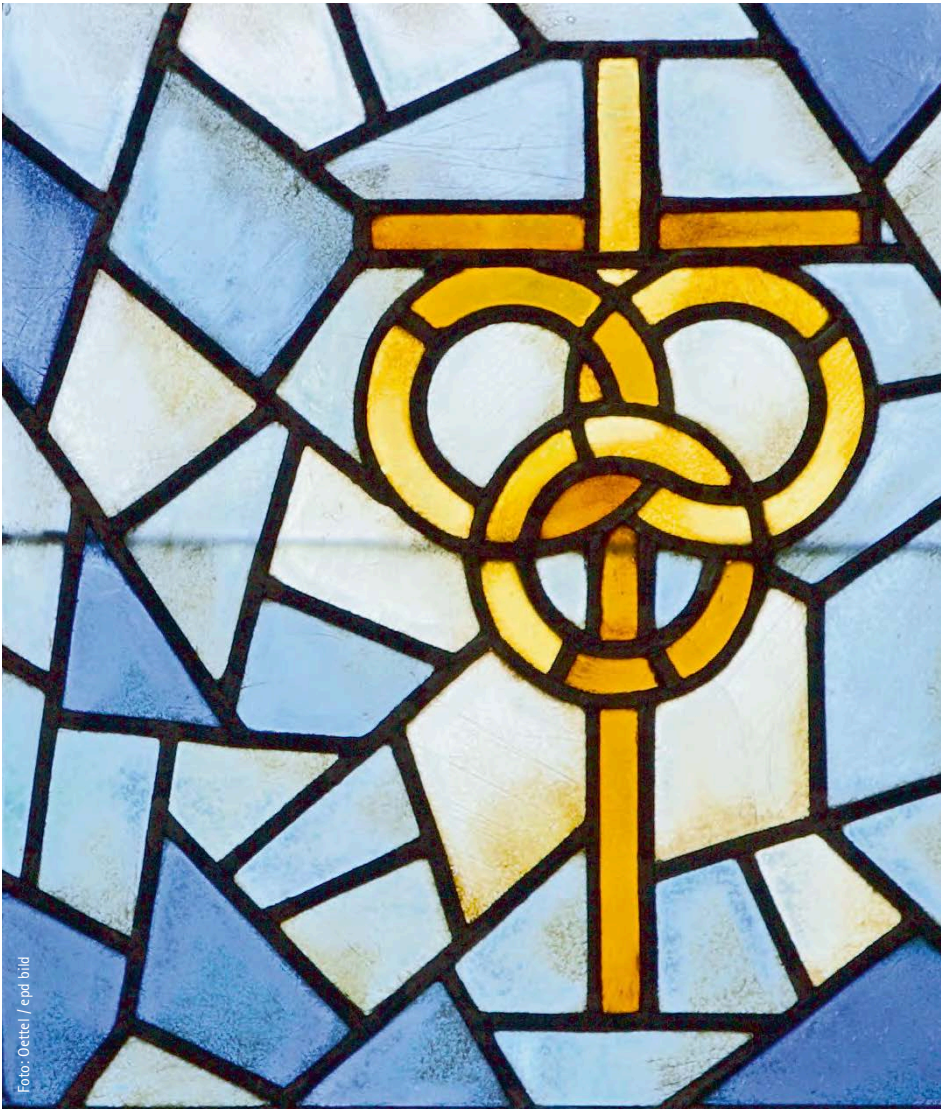


Foto: Oettel / epd bild

GOTTESDIENST

zuhause - mit allen verbunden durch Gottes Geist

Tag der heiligen Dreifaltigkeit

Trinitatis – 15. Juni 2025

ERÖFFNUNG

Im Namen Gottes des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Die Gnade unseres Herrn Jesus Christus und die Liebe Gottes und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes sei mit euch allen. (2. Korinther 13,13)

Trinitatis feiern wir heute, das Fest der göttlichen Dreieinigkeit: Vater, Sohn und Heiliger Geist. Wir glauben an Gott den Vater, der unser Ursprung ist und das bleibende Geheimnis, in dem wir gründen. Wir glauben an den Sohn, der Mensch geworden ist und uns den Weg zum Leben führt. Wir glauben an den Heiligen Geist, der uns das Herz aufschließt für den Vater und den Sohn.

PSALM 113

Halleluja! Lobet, ihr Knechte des HERRN,
lobet den Namen des HERRN!

Gelobt sei der Name des HERRN
von nun an bis in Ewigkeit!

Vom Aufgang der Sonne bis zu ihrem Niedergang
sei gelobet der Name des HERRN!

Der HERR ist hoch über alle Völker;
seine Herrlichkeit reicht, so weit der Himmel ist.

Wer ist wie der HERR, unser Gott,
der oben thront in der Höhe,

der niederschaut in die Tiefe,
auf Himmel und Erde;

der den Geringen aufrichtet aus dem Staube
und erhöht den Armen aus dem Schmutz,

dass er ihn setze neben die Fürsten,
neben die Fürsten seines Volkes;

der die Unfruchtbare im Hause wohnen lässt,
dass sie eine fröhliche Kindermutter wird. Halleluja!

EVANGELIUM

bei Johannes im 3. Kapitel

Es war ein Mensch unter den Pharisäern mit Namen Nikodemus, ein Oberster der Juden. Der kam zu Jesus bei Nacht und sprach zu ihm: Rabbi, wir wissen, dass du ein Lehrer bist, von Gott gekommen; denn niemand kann die Zeichen tun, die du tust, es sei denn Gott mit ihm. Jesus antwortete und sprach zu ihm: Wahrlich, wahrlich, ich sage dir: Wenn jemand nicht von Neuem geboren wird, so kann er das Reich Gottes nicht sehen.
Nikodemus spricht zu ihm: Wie kann ein Mensch geboren werden, wenn er alt ist? Kann er denn wieder in seiner Mutter Leib gehen und geboren werden? Jesus antwortete: Wahrlich, wahrlich, ich sage dir: Wenn jemand nicht geboren wird aus Wasser und Geist, so kann er nicht in das Reich Gottes kommen. Was aus dem Fleisch geboren ist, das ist Fleisch; und was aus dem Geist geboren ist, das ist Geist. Wundere dich nicht, dass ich dir gesagt habe: Ihr müsst von Neuem geboren werden. Der Wind bläst, wo er will, und du hörst sein Sausen wohl; aber du weißt nicht, woher er kommt und wohin er fährt. So ist ein jeder, der aus dem Geist geboren ist. Johannes 3,1-8

LIED DER WOCHE

Evangelisches Gesangbuch Nr. 139

1. Gelobet sei der Herr, mein Gott, mein Licht, mein Leben, mein Schöpfer, der mir hat mein' Leib und Seel gegeben, mein Vater, der mich schützt von Mutterleibe an, der alle Augenblick viel Guts an mir getan.
2. Gelobet sei der Herr, mein Gott, mein Heil, mein Leben, des Vaters liebster Sohn, der sich für mich gegeben, der mich erlöset hat mit seinem teuren Blut, der mir im Glauben schenkt das allerhöchste Gut.
3. Gelobet sei der Herr, mein Gott, mein Trost, mein Leben, des Vaters werter Geist, den mir der Sohn gegeben, der mir mein Herz erquickt, der mir gibt neue Kraft, der mir in aller Not Rat, Trost und Hilfe schafft.
4. Gelobet sei der Herr, mein Gott, der ewig lebet, den alles lobet, was in allen Lüften schwebet; gelobet sei der Herr, des Name heilig heißt, Gott Vater, Gott der Sohn und Gott der werte Geist,

5. dem wir das Heilig jetzt mit Freuden lassen klingen und mit der Engelschar das Heilig, Heilig singen, den herzlich lobt und preist die ganze Christenheit: Gelobet sei mein Gott in alle Ewigkeit!

Text: Johann Olearius 1665 | Melodie: Nun danket alle Gott (Nr. 321)

PREDIGT

über 2. Korinther 13,11-13

Wie weit weg ist Los Angeles? 9 Stunden, was die Zeitzonen angeht, also wenn es hier jetzt 10:30 Uhr ist, ist es dort 1:30 Uhr nachts. In Kilometern: rund 9.000 (Luftlinie). Mit dem Flugzeug von Frankfurt gut 12 Stunden. Jetzt mal in die entgegengesetzte Richtung gedacht, also nach Osten geschaut statt nach Westen: das entspricht von hier etwa Hongkong, Taiwan oder Vietnam. Ganz ähnliche Verschiebungen, was Zeitzone, Entfernung, Flugdauer angeht. Was ist näher, Los Angeles oder Südostasien? Beides liegt am Pazifik. Und doch erreichen uns Nachrichten von der Westküste der USA deutlich schneller und finden stärkere Erwähnung als die aus Kambodscha und den Philippinen. Die Kultur, die Werte, die Staatsform scheinen doch näher zu sein. Straßenkämpfe in Ho-Chi-Minh-Stadt, und die dortige Regierung setzt das Militär ein, um Demonstrationen zu unterbinden: Das wäre wahrscheinlich auch eine Nachrichtenmeldung wert, vielen aber nur ein Schulterzucken. Das Gleiche, so wie es jetzt gerade in Los Angeles geschieht, weckt mehr Interesse.

Es ist das geschehen, womit Donald Trump unter anderem den letzten Wahlkampf gewonnen hat. Er hatte versprochen, radikal gegen illegale Migration vorzugehen und alle aus dem Land zu werfen, die keine gültigen Papiere haben. In Los Angeles führte die Einwanderungsbehörde, wie versprochen und von der Mehrheit der US-Bevölkerung gewünscht, gnadenlose Razzien durch und verhaftete Tellerwäscher, Gärtnerinnen, Tagelöhner und Näherinnen, die schon viele Jahre dort lebten und gut integriert waren. Das zog Proteste der örtlichen Bevölkerung nach sich, die sich um ihre langjährigen Nachbarinnen und Nachbarn sorgten. Die zum Teil ganz überrascht waren, dass das die sein sollen, die unter dem Schlagwort „illegale Migration“ zusammengefasst wurden. Auf diese Proteste reagierte Trump mit der Entsendung der Nationalgarde und sogar des regulären Militärs.

Ich musste erst einmal googeln, was die Nationalgarde ist: Eine Mischung aus THW, dem technischen Hilfswerk, das bei Naturkatastrophen hilft, und der Bundespolizei. Die sind tatsächlich dazu da, für öffentliche Ordnung zu sorgen. Das reichte Trump aber nicht, er entsandte ebenfalls normales Militär. Zumeist junge Männer und Frauen um die 18 Jahre alt, die überhaupt nicht dafür ausgebildet sind, bei Demonstrationen, die zu eskalieren drohen oder schon aus dem Ruder gelaufen sind, einzugreifen. Ihre Ausbildung umfasst das Töten von Feinden in Kriegsgebieten. Darin sind sie gut, dafür sind sie gedacht.
Was dort in den USA aktuell passiert, wäre damit zu vergleichen, dass unsere Regierung zu den alljährlichen Krawallen am 1. Mai Panzer entsendet, inklusive aller unvermeidlicher Kollateralschäden, und das auch noch gegen den ausdrücklichen Willen der Bürgermeister in Berlin und Hamburg. Trumps Begründung für sein Handeln: Bei den Protestierenden handle es sich nicht etwa um besorgte Nachbarschaften oder Leute, denen jetzt erst klar wird, was es heißt, alle illegal Eingewanderten aus dem Land zu werfen, sondern um „Randalierer mit ausländischen Flaggen, mit dem Ziel, eine ausländische Invasion in unserem Land fortzusetzen." Zudem bezeichnete er die Demonstrierenden als „Tiere". Nein, das war nicht die letzte Verlautbarung des Kremls zur Begründung eines harten Vorgehens gegen Regimekritik, es war der Präsident der Vereinigten Staaten.

Fast schon absurd angesichts der verstörenden Bilder aus Los Angeles klingt der Text aus der Bibel, der für die heutige Predigt vorgeschlagen ist:

Brüder und Schwestern, freut euch, lasst euch zurechtbringen, lasst euch mahnen, habt einerlei Sinn, haltet Frieden! So wird der Gott der Liebe und des Friedens mit euch sein. Grüßt euch untereinander mit dem heiligen Kuss. Es grüßen euch alle Heiligen. Die Gnade unseres Herrn Jesus Christus und die Liebe Gottes und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes sei mit euch allen!

Lasst euch zurechtbringen, lasst euch mahnen, habt einerlei Sinn, haltet Frieden! Dagegen lässt sich nun wirklich nichts sagen. Die Welt wäre eine bessere, wenn sich alle daran halten würden. Stimmt das? Wäre sie das? Das Problem: *Lasst euch zurechtbringen, lasst euch mahnen, habt einerlei Sinn, haltet Frieden!* werfen sich beide Konfliktparteien an den Kopf. Seht es doch endlich ein – wir haben recht. Wir müssen zusammenhalten – wir gegen die. Bleibt friedlich – so wie wir, wir wehren uns ja nur. Alles eine Frage der

Perspektive. Aber bevor sich jetzt alles in der ach so modernen Uneindeutigkeit und manchmal Beliebigkeit auflöst: In unserer Bibelstelle wird denen nicht etwa eine bessere Welt versprochen, die sich daran halten. Sondern: *So wird der Gott der Liebe und des Friedens mit euch sein.* Das ändert nichts, aber auch gar nichts an den äußeren Umständen. Die wollen und müssen immer noch gestaltet werden.
Es gilt also, genau hinzuschauen, wer der *Gott der Liebe und des Friedens* ist. Nach Tausenden Jahren der Erfahrung der Menschen mit ihm lässt sich festhalten: Er ist umfassender, als wir es je begreifen könnten. Wir können uns nähern. Eine dieser Annäherungen ist, dass er zwar nur Einer ist, aber auch irgendwie drei. Blutige und bittere Auseinandersetzungen in der Kirche über das Wesen Gottes haben diese Formel hervorgebracht und verteidigt. Diese Formel der Dreieinigkeit war für viele Generationen vor uns unglaublich wichtig. Das scheint mir zu schwinden und nicht mehr eine der allerwichtigsten Fragen nach Gott zu sein. Aber den Feiertag, das wichtige Trinitatisfest gibt es immer noch. In meiner Wahrnehmung ist es das unfestlichste Fest des gesamten Kirchenjahres, und Menschen, die sich darüber beschweren, treffe ich selten.

Gott ist Vater, Sohn und Heiliger Geist und doch nur Einer. Löst das ein Problem, das ich mit dem Glauben habe? Ist es eine Antwort, die mich Gott gefühlt näherbringt?
Es gab Momente in meinem Leben, da war Gott mir näher als meine eigene Halsschlagader. Es gab Momente, da war er unglaublich, ja unendlich weit weg. Der nahe Gott, der ferne Gott, das ist nichts, was ich mir mit der Dreieinigkeit von Vater/Sohn/Heiliger Geist erklären und für mich verständlicher machen kann. Ihre und eure ganz persönliche Glaubens-Frage mag eine ganz andere sein. Wenn Sie jemandem erklären wollen, warum Sie glauben, oder woran Sie glauben: Spielt da die Dreiheit von Vater/Sohn/Heiliger Geist eine übergeordnete oder eine untergeordnete Rolle?
Diese Trinität ist keine biblische Erfindung. Die Bibel kennt das nicht. Es gibt Formulierungen, die gut zu dieser deutlich späteren Lehre passen, wie zum Beispiel unser heutiger Predigttext. Durchbuchstabiert jedoch wurde alles erst viel später: Gott Vater, der Einzelne und/oder ein einzelnes Volk erwählt (und bestimmt nicht immer zu deren Vorteil), dann der Sohn Jesus Christus, der das Heil auf alle Menschen ausweitete, und schließlich der Heilige Geist, der weht, wo er will und Menschen über sich hinaus wachsen lässt: Das ist, für mich persönlich, eine etwas umständlichere Variante von *der Gott der*

Liebe und des Friedens. Das ist das für mich ultimative Versprechen: Ein Frieden, der von allen Beteiligten als solcher erkannt und akzeptiert wird, weit jenseits aller Kompromisse und Realpolitik. Und Liebe, die nicht nur das Liebenswerte im Blick hat. Beides scheint mir für Menschen einigermaßen unerreichbar und ein großer Grund zur Freude, je näher man dem kommt. Eben: göttlich.

FÜRBITTGEBET und VATERUNSER

Lasst uns beten zum lebendigen und dreifaltigen Gott, dessen Geheimnis unser Begreifen übersteigt:

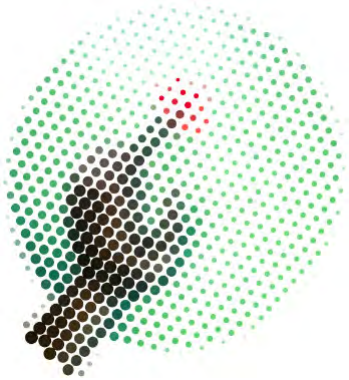
Schöpfer der Welt, bewahre diese Erde und das Leben der Menschen. Schenke Frieden zwischen den Völkern. Lenke, die Macht und Verantwortung tragen, dass sie dem Leben dienen und schützen, was du geschaffen hast. *Dir sei Ehre in Ewigkeit.*
Herr deiner Kirche, sei mit allen, die den Menschen die Frohe Botschaft bezeugen und mit ihnen deine Geheimnisse feiern. Erwecke neues Leben in deinem Volk, dass wir dich mit einem Munde preisen und eintreten für Recht und Wahrheit, für Frieden und Versöhnung. *Dir sei Ehre in Ewigkeit.*
Geist der Liebe und der Wahrheit, hilf allen, die auf der Suche sind nach Sinn und Zukunft für ihr Leben. Schenke ihnen das Licht des Glaubens, entzünde in ihren Herzen das Feuer deiner Liebe, befreie sie von Angst und gib ihnen Hoffnung. *Dir sei Ehre in Ewigkeit.*
Gott des Lebens, dir vertrauen wir unsere Verstorbenen an. Gib uns mit ihnen Anteil an der himmlischen Freude deiner Heiligen. Sei du mit allen, die um einen geliebten Menschen trauern, stärke und tröste sie durch deinen Heiligen Geist. *Dir sei Ehre in Ewigkeit.*

Höre uns, dreieiniger Gott, und erhöre uns. Wir preisen dein Erbarmen heute und in alle Ewigkeit.

SENDUNG und SEGEN

Ihr lebt aus der Taufe, wiedergeboren durch Wasser und Geist.
Geht und sagt davon den Menschen, befähigt durch Gottes Kraft.

Es segne und behüte euch der dreieinige Gott,
der Vater, der Sohn und der Heilige Geist.



Evang.-Luth. Kirchengemeinde
Würzburg – Thomaskirche

Schiestlstraße 54 | 97080 Würzburg
Telefon (09 31) 2 25 18
pfarramt.thomaskirche.wue@elkb.de
www.wuerzburg-thomaskirche.de